

Zum 200. Geburtstag

Lieber Karl,

unsere herzlichsten knallroten Glückwünsche zu deinem 200. Geburtstag! Ach, Karl, wie oft hat man dich schon totgesagt, seit mehr als hundert Jahren immer wieder. Und doch bist du mitten unter uns und lebst und lebst und lebst. Gestorben sind nur diejenigen, und zwar sang- und klanglos, die deine Gedanken und deine Bücher immer wieder beerdigen wollten - und ihre Sippschaft lässt auch nicht nach in diesem Bemühen. Vergeblich!

Karl, wir brauchen ja nur den Fernseher anzuschalten oder, ganz modern, ins Internet zu schauen. Krisen von Dortmund bis Detroit, von Griechenland bis Großbritannien, Korruption landauf, landab, national und international, Kriege um Rohstoffe, Absatzmärkte, Handelswege und Macht; verbunden damit Hunderttausende von Menschen auf der Flucht. Du hast die Wurzeln dieser Übel beschrieben und die Ursachen benannt – das Kapital und dessen Gesellschaftsform, den Kapitalismus: „Das Kapital hat einen Horror vor Abwesenheit von Profit oder sehr kleinem Profit, wie die Natur vor der Leere. Mit entsprechendem Profit wird Kapital kühn. Zehn Prozent sicher, und man kann es überall anwenden; 20 Prozent, es wird lebhaft; 50 Prozent, positiv waghalsig; für 100 Prozent stampft es alle menschlichen Gesetze unter seinen Fuß; 300 Prozent, und es existiert kein Verbrechen, das es nicht riskiert, selbst auf Gefahr des Galgens.“

Und heute, in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung, in denen das Monopol- und Finanzkapital die Steigerung der Profite grenzen- und zügellos umsetzt, wächst das Interesse an deiner Analyse auch in bürgerlichen Kreisen, auch aus Angst, unter die Mühlsteine dieser Entwicklungen zu geraten. Auf der Suche nach Erklärungen für die Arten der Supergewinne, die Internet-Unternehmen wie z.B. Google und Facebook erzielen, können auch in deinen Werken Erklärungen gefunden werden. Diese Gewinne entstehen z.B. durch Big Data, das heißt die Verknüpfung von Daten mit Marketing und Werbung. Solche Unternehmen nutzen illegal abgegriffene persönliche Daten als Grundlage für ihre Gewinne. Die Profite dieser Konzerne vervielfachen sich in nur wenigen Jahren. Deine Analysen sind also weiterhin topaktuell!

Lieber Karl, du hast es jedoch nicht bei den Analysen der gesellschaftlichen Verhältnisse belassen, sondern eindringlich gemahnt: „Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert, es kommt darauf an sie zu verändern.“ Und wenn auch erste Versuche auf diesem Weg gescheitert sind und Fehler gemacht wurden, so werden wir weiter in deinem Sinne agieren und für eine humane und gerechte Welt kämpfen. Wir arbeiten dran. Darauf kannst du dich verlassen!

Salud Carlo!

Deine Solinger Genossinnen und Genossen und ihre Freunde.